

Bergische Volkshochschule Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2010

1. Generelle Aussagen zum Geschäftsjahr 2010

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt von

- der Weiterführung der Sanierungsarbeiten im größten Unterrichtsgebäude der Bergischen Volkshochschule, Auer Schulstr. 20 in Wuppertal-Elberfeld
- einer arbeitsgerichtlichen Entscheidung, in deren Folge 11 befristete in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse umgewandelt werden mussten
- der Zertifizierung der Bergischen Volkshochschule nach DIN ISO 9001
- politischen Auseinandersetzungen um den Wirtschaftsplan 2010 und die Finanzplanung 2010 bis 2014.

Während des gesamten Jahres 2010 fand die Sanierung des gesamten sog. Altbautraktes im größten Unterrichtsgebäude der Bergischen Volkshochschule, Auer Schulstr. 20 in Wuppertal-Elberfeld, statt. Bislang dort untergebrachte Veranstaltungen mussten in die Räume des ehemaligen Fuhlrott-Museums in der Friedrich-Ebert-Straße ausgelagert werden. Durch die Sanierungsarbeiten kam es durchgehend zu Beeinträchtigungen des Unterrichtsbetriebs in den angrenzenden Trakten durch Lärm und Staub. Ein Teil der in Wuppertal im Jahr 2010 zu konstatierenden Belegungsrückgänge ist sicher hierauf zurück zu führen.

Im Frühjahr klagte eine mit Sachgrund befristet beschäftigte Mitarbeiterin eines Qualifizierungsprojektes in Solingen auf Feststellung eines unbefristeten Beschäftigungsverhältnisses. Im Laufe des arbeitsgerichtlichen Verfahrens stellte sich dann im Sommer 2010 heraus, dass die bisherige Praxis, Arbeitsverträge von Beschäftigten in drittmittelfinanzierten Projekten an die bewilligten Laufzeiten der Projekte zu koppeln, nicht weiter aufrecht zu erhalten war. In der Folge wurde daher das Arbeitsverhältnis der klagenden Beschäftigten entfristet. Zum 01.11.2010 wurde in 10 weiteren vergleichbaren Fällen die bis dahin befristete Beschäftigung in eine unbefristete Beschäftigung umgewandelt.

Im Mai 2010 konnte der über mehrere Jahre hinweg betriebene Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems durch die Zertifizierung nach ISO 9001 zu einem ersten wichtigen Zwischenergebnis gebracht werden. Hierdurch wurde die Voraussetzung geschaffen, weiterhin Landesmittel nach dem Weiterbildungsgesetz NRW zu erhalten und als Einrichtung zur Durchführung von Bildungsurlaubsseminaren nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz anerkannt zu bleiben.

Die politischen Auseinandersetzungen über den richtigen Weg einer Haushaltskonsolidierung im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsplan 2010 und der Finanzplanung 2010 bis 2014 konnten erst wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 2010 mit einem Beschluss zum Wirtschaftsplan 2010 zu einem vorläufigen Ende gebracht werden. In einem Begleitbeschluss wurden der Verwaltung verschiedene Prüfaufträge erteilt, die im Laufe des Jahres 2011 abzuarbeiten sind.

Qualitätsmanagement und Kundenzufriedenheit

Die systematische internetbasierte Umfrage zur Qualität der Weiterbildungsangebote wurde 2010 konsequent fortgeführt.

Für die im Jahr 2010 endenden Kurse erfolgten insgesamt **3.882** Bewertungen.

Zu den einzelnen Bewertungskategorien ergaben sich folgende Durchschnittsbewertungen:

Kriterium	Bewertung auf Schulnotenskala 1 bis 6
Anmeldeverfahren	1,23
Beratung	1,75
Erfüllung der Erwartungen	1,52
Verständlichkeit der Vermittlung	1,36
Atmosphäre in der Veranstaltung	1,31
Reaktion auf Fragen	1,27
Veranstaltungsraum	2,06
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,62
Durchschnittsnote	1,52

Rund 95 % der Bewertenden würden die von ihnen besuchte Veranstaltung weiter empfehlen.

Die Rücklaufquoten unterscheiden sich in den einzelnen Fachbereichen zum Teil erheblich:

Fachbereich	Rücklauf von allen in %	Rücklauf von Eingeladenen in %	Durchschnittsnote
Politik-Geschichte-Umwelt	13	49	1,45
Kulturelle Bildung	17	37	1,58
Grundbildung	13	48	1,74
Deutsch als Fremdsprache	1	10	1,69
Berufliche Bildung	19	40	1,40
Gesundheitsbildung	14	36	1,53
Fremdsprachen	20	36	1,44
Familienbildung	12	34	1,55

Im zentralen Beschwerdemanagement der Bergischen Volkshochschule wurden im Jahr 2010 lediglich = 36 Beschwerden registriert (2009 = 37, 2008 = 41, 2007 = 84).

Diese bezogen sich auf

Kategorie	Anzahl Beschwerden
Entgelte/Kursgebühren	3
Service für Teilnehmende	15
Service für Kursleitende	1

Kategorie	Anzahl Beschwerden
Veranstungsverlauf	7
Räume / Technik	9
Medien	0
Sonstiges	1

In jedem Beschwerdefall wurden Sofortmaßnahmen zur Beschwerdebearbeitung eingeleitet. Ganz überwiegend handelte es sich um Beschwerden, die nicht auf strukturelle Defizite zurückzuführen waren. In den meisten Fällen waren die BeschwerdeführerInnen mit der Beschwerdebearbeitung zufrieden.

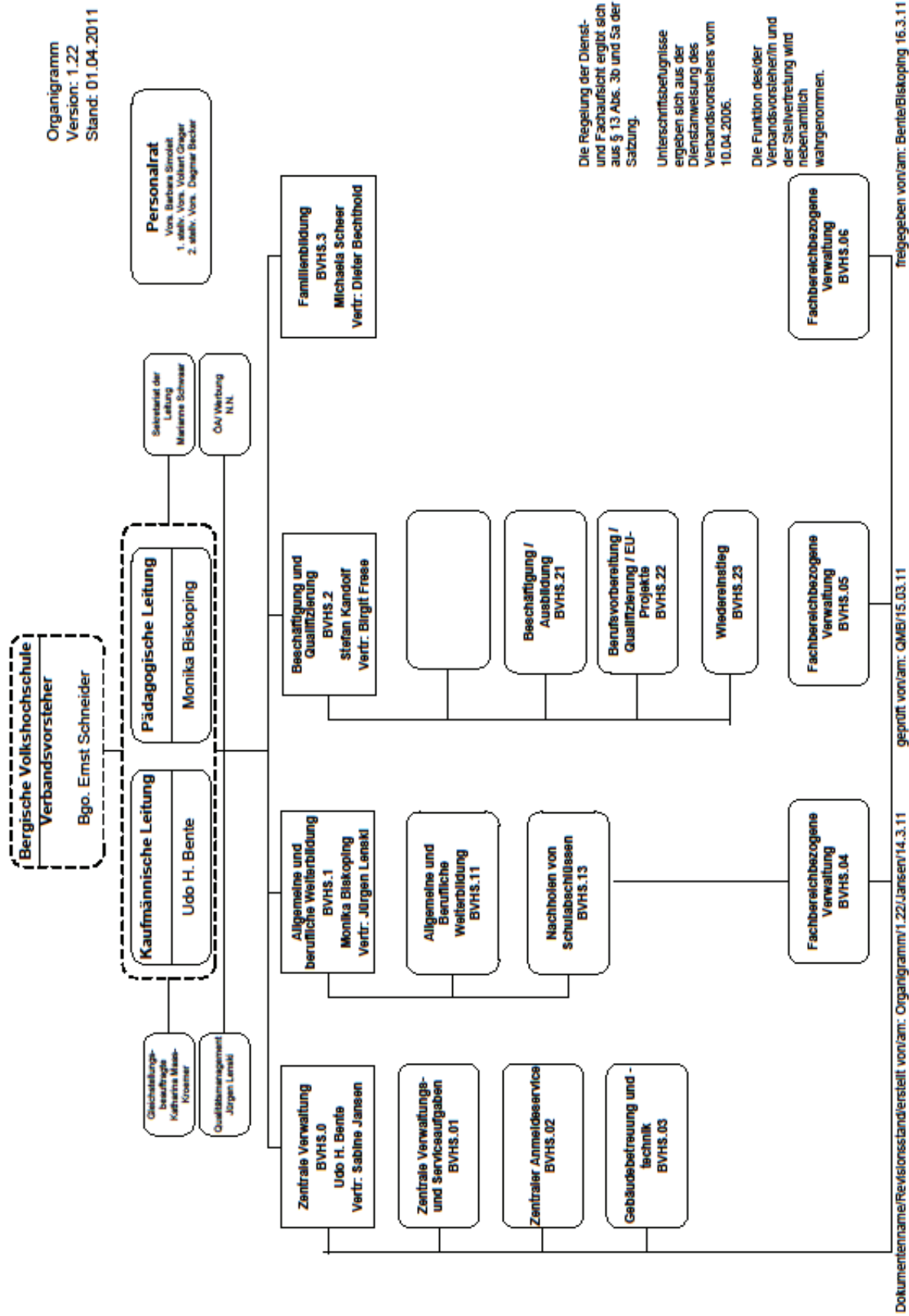
Die vorgegebenen Zielwerte innerhalb des Qualitätsmanagementsystems konnten sämtlich erreicht bzw. übertroffen werden:

Ziel	Kennzahl	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010
Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes	Quote der durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den geplanten Veranstaltungen	80 %	83,2 %
Unterstützung der Kunden/-innen bei der Angebotsauswahl bis zum Vertragsabschluss	Zufriedenheitsquote bei der systematischen Kundenbefragung im Bereich Anmeldung und Beratung (Schulnoten)	2,0	1,49
Sicherstellung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen	Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen im Verhältnis zur Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	< 2,5 %	1,2 %
Kundenzufriedenheit	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung (Schulnoten)	2,5	1,52
Verbleib der zugewiesenen Teilnehmenden in Maßnahmen vom Anfang bis zum Ende bzw. bis zu einem Vermittlungserfolg	Abbruchquote in Maßnahmen und Projekten	< 10 %	5,25 %

Weiterhin außerordentlich gut angenommen wird das Angebot, sich online zu Veranstaltungen der Bergischen Volkshochschule anzumelden. Im Jahr 2010 erfolgten 7.479 von insgesamt 33.838 Anmeldungen zu Kursen (also rund 22 %) auf diesem Wege.

2 Organisationsaufbau

Der Organisationsaufbau der Bergischen Volkshochschule ist nachfolgend abgebildet:



3 Leistungserbringung und Kennzahlen

3.1 Öffentliches Weiterbildungsprogramm

Konkurrenzsituation

Die Konkurrenzsituation in den einzelnen Angebotsfeldern (Fachbereichen) hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

In den Angebotsfeldern

- Politische Bildung
- Alphabetisierung / Grundbildung
- Nachholen von Schulabschlüssen
- Beratung für das Programm Bildungsscheck NRW und Bildungsprämie des Bundes
- Familienbildung in Solingen

nimmt die Bergische Volkshochschule nahezu eine Monopolstellung ein.

Diese Angebotsfelder sind wesentlich dadurch gekennzeichnet, dass auskömmliche Preise zur Finanzierung der erbrachten Leistung durch die Kundinnen und Kunden nicht realisiert werden können und neben der finanziellen Förderung (z.B. durch das Land NRW) nicht unerhebliche Mittel der Kommunen benötigt werden, um sie realisieren zu können.

Hingegen existieren in allen anderen Angebotsbereichen zahlreiche Mitbewerber

- mit klarer Gewinnerzielungsabsicht
- in Form (gemeinnütziger) eingetragener Vereine
- Familienbildungsstätten in konfessioneller oder sonstiger Trägerschaft
- Kirchengemeinden und konfessionelle Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Diese haben – im Gegensatz zur kommunalen Pflichteinrichtung Volkshochschule – keinen umfassenden gesetzlichen Weiterbildungsauftrag und können sich daher mit ihren Angeboten auf zum Teil sehr spezielle Felder konzentrieren. Durch die Gestaltung besonders auf diese Angebotsfelder abgestimmter Rahmenbedingungen gelingt es Mitbewerbern, (insbesondere) auf den Gebieten der Kulturellen Bildung und der Gesundheitsbildung Wahrnehmungsvorteile zu erzielen. Die Mitbewerber mit konfessionellem oder Vereinshintergrund haben darüber hinaus den Vorteil, ihre Angebote zum Teil unter Nutzung ehrenamtlichen Engagements durchführen zu können, so dass sie auch kostenmäßig gegenüber der Bergischen Volkshochschule teilweise im Vorteil sind. Die Bergische Volkshochschule ist aber trotz der genannten Wettbewerbssituation in beiden Städten weiterhin in quantitativer wie qualitativer Hinsicht der Marktführer für ein öffentlich zugängliches Weiterbildungsangebot.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2010 mit Vergleich zu den Vorjahren

Durchgeführte Veranstaltungen nach Veranstaltungsorten

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	587	1.289
	Jahr 2007	3.932	1.413	2.519
	Jahr 2008	3.776	1.437	2.339
	Jahr 2009	3.528	1.398	2.130
	Jahr 2010	3.420	1.364	2.056
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	14.077	38.248
	Jahr 2007	108.154	36.136	72.018
	Jahr 2008	108.245	40.868	67.377
	Jahr 2009	103.506	36.892	66.614
	Jahr 2010	102.745	36.137	66.608
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	7.355	11.122
	Jahr 2007	40.867	18.193	22.674
	Jahr 2008	39.685	17.681	22.004
	Jahr 2009	37.031	16.774	20.257
	Jahr 2010	35.400	16.170	19.230
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	2.825	2.603
	Jahr 2007	11.160	6.296	4.864
	Jahr 2008	9.640	5.739	3.901
	Jahr 2009	9.620	5.176	4.444
	Jahr 2010	10.610	5.485	5.125
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	104.795	150.770
	Jahr 2007	560.541	180.191	380.350
	Jahr 2008	483.446	183.361	300.085
	Jahr 2009	411.574	119.586	291.988
	Jahr 2010	342.922	137.688	205.234
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	79,49 %	73,34 %
	Jahr 2007	79,01 %	81,62 %	76,83 %
	Jahr 2008	79,00 %	81,45 %	76,81 %
	Jahr 2009	79,90 %	80,78 %	79,14 %
	Jahr 2010	82,42 %	82,55 %	79,63 %

Positiv zu vermerken ist, dass in der Summe die Auslastung der Veranstaltungen weiter gesteigert werden konnte.

Dennoch ist es nicht gelungen, den im Verhältnis von vereinnahmten Teilnehmerentgelten zu ausgezahlten Honoraren für freiberufliche Kursleitungen erzielten Deckungsbeitrag auf dem Stand der Vorjahre zu halten. Hier hat sich in der Summe eine weitere Verschlechterung ergeben. Diese ist aber weitgehend in der Finanzierungsstruktur des weitaus meisten Kurse für Deutsch als Fremd-/ Zweitsprache begründet. Hier stehen auf der Einnahmeseite nur im untergeordneten Umfang Entgelte von Teilnehmenden; den Löwenanteil der Erlöse machen hier die Zuweisungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie Leistungen des Europäischen Sozialfonds aus (sh. auch Tabelle zu Zielgruppen auf Seite 10).

Diese Veranstaltungen entfallen wie folgt auf die Hauptbereiche

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon	
			Familienbildung	Allgemeine und berufliche Weiterbildung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	494	1.382
	Jahr 2007	3.932	1.144	2.788
	Jahr 2008	3.776	1.107	2.669
	Jahr 2009	3.528	1.011	2.517
	Jahr 2010	3.420	941	2.479
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	7.149	45.174
	Jahr 2007	108.154	17.730	90.424
	Jahr 2008	108.245	16.709	91.536
	Jahr 2009	103.506	15.645	90.861
	Jahr 2010	102.745	14.744	88.001
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	6.449	12.028
	Jahr 2007	40.867	15.338	25.529
	Jahr 2008	39.685	14.376	25.309
	Jahr 2009	37.031	12.457	24.574
	Jahr 2010	35.400	11.605	23.795
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	414	5.014
	Jahr 2007	11.160	1.537	9.623
	Jahr 2008	9.640	2.135	7.505
	Jahr 2009	9.620	1.843	7.777
	Jahr 2010	10.610	1.426	9.184
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	372	255.193
	Jahr 2007	560.541	- 7.067	567.608
	Jahr 2008	483.446	41	483.405
	Jahr 2009	411.574	- 18.595	430.169
	Jahr 2010	342.922	- 12.864	355.786
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	85,88 %	72,43 %
	Jahr 2007	79,01 %	88,66 %	75,09 %
	Jahr 2008	79,00 %	87,74 %	75,22 %
	Jahr 2009	79,90 %	87,20 %	77,15 %
	Jahr 2010	82,42 %	88,77 %	78,59 %

Der Anteil der voll ausgebuchten Kurse (ohne Einzelveranstaltungen)

Herbstprogramm 2006	23,5 %
Jahr 2007	27,2 %
Jahr 2008	27,7 %
Jahr 2009	26,1 %
Jahr 2010	31,4 %

konnte im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden. Dies ist einerseits auf bedürfnisgerechte Planung der Angebote zurück zu führen, andererseits auf die Anpassung von maximalen Teilnehmerzahlen an erwachsenenpädagogische Bedingungen.

Die **Ausfallquote** geplanter Veranstaltungen

Herbstprogramm 2006	29,0 %
Jahr 2007	29,0 %
Jahr 2008	25,4 %
Jahr 2009	22,4 %
Jahr 2010	16,8 %

konnte im Berichtsjahr erneut gesenkt werden. Dies ist Beleg für passgenaue Planung.
Hierdurch werden in erheblichem Umfang Leerkosten und Kommunikationskosten erspart.

Aufteilung des Veranstaltungsprogramms auf die Programmbereich des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV)

		Insgesamt	Davon						
			Politik – Gesellschaft – Umwelt	Kultur – Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit – Beruf	Grundbildung – Schulabschlüsse	ohne DVV – Zuordnung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	472	228	292	516	249	32	87
	Jahr 2007	3.932	1.087	528	692	999	531	79	16
	Jahr 2008	3.776	981	531	676	1.058	414	80	36
	Jahr 2009	3.528	830	494	694	1.064	343	81	22
	Jahr 2010	3.420	823	462	670	1.082	278	76	29
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	6.397	4.838	4.758	19.147	4.528	10.510	2.145
	Jahr 2007	108.154	15.055	11.207	11.034	37.078	14.463	18.640	677
	Jahr 2008	108.245	14.338	11.261	10.926	39.761	12.910	17.881	1.168
	Jahr 2009	103.506	11.939	9.685	11.020	41.268	9.353	19.962	279
	Jahr 2010	102.745	12.168	9.882	10.756	41.158	8.499	19.668	614
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	5.029	2.114	3.310	5.672	1.657	465	230
	Jahr 2007	40.867	12.315	4.825	7.989	11.153	3.586	965	34
	Jahr 2008	39.685	11.259	4.623	7.755	12.020	3.000	964	64
	Jahr 2009	37.031	9.030	4.483	7.758	12.369	2.521	848	22
	Jahr 2010	35.400	8.636	4.180	7.477	12.133	2.110	835	29
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	3.293	1.081	309	191	232	0	322
	Jahr 2007	11.160	6.707	2.110	1.773	401	101	0	68
	Jahr 2008	9.640	5.691	2.063	1.491	327	10	0	58
	Jahr 2009	9.620	5.596	1.664	1.525	803	10	0	22
	Jahr 2010	10.610	6.539	2.089	1.332	582	68	0	0
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	+ 255.565	-19.084	+47.769	+76.312	+143.336	+45.696	-2.935	-35.529
	Jahr 2007	+ 560.541	- 51.296	+ 73.963	+ 203.900	+ 317.252	+ 55.975	- 16.390	- 22.863
	Jahr 2008	+ 483.446	- 40.279	+ 71.296	+ 217.950	+ 235.159	+ 51.860	- 40.356	- 12.184
	Jahr 2009	+ 411.574	- 50.356	+ 74.769	+ 214.050	+ 213.630	- 33.544	- 6.941	- 34
	Jahr 2010	+ 342.922	- 49.159	+ 57.659	+ 204.468	+ 142.207	+ 10.205	- 5.615	- 16.843
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	87,65 %	78,10 %	76,67 %	69,80 %	64,49 %	82,45 %	41,75 %
	Jahr 2007	79,01 %	87,73 %	77,66 %	81,94 %	71,68 %	62,42 %	86,16 %	57,95 %
	Jahr 2008	79,00 %	86,91 %	76,13 %	83,81 %	73,09 %	65,32 %	84,61 %	53,91 %
	Jahr 2009	79,90 %	87,07 %	78,61 %	84,30 %	73,44 %	69,94 %	80,76 %	29,14 %
	Jahr 2010	82,42 %	90,45 %	77,01 %	83,78 %	72,33 %	78,83 %	93,75 %	72,82 %

Diese Veranstaltungen richteten sich an (Zielgruppe)

		Insgesamt	Davon						Ohne besondere Adressaten
			Ältere Menschen	Analphabeten	Ausländer	Frauen	Behinderte	Sonstige Adressaten	
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	117	13	87	123	7	35	1.494
	Jahr 2007	3.932	314	39	179	209	6	67	3.118
	Jahr 2008	3.776	308	36	170	158	11	90	3.003
	Jahr 2009	3.528	300	39	197	137	13	95	2.747
	Jahr 2010	3.420	278	31	238	117	5	54	2.697
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	2.480	580	6.686	1.601	165	1.039	39.772
	Jahr 2007	108.154	6.193	1.558	15.087	2.769	152	2.793	79.602
	Jahr 2008	108.245	6.262	1.534	14.745	2.412	211	3.291	79.790
	Jahr 2009	103.506	6.120	1.536	17.078	2.103	230	4.474	71.965
	Jahr 2010	102.745	6100	1204	18323	1896	138	3222	71862
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	1.255	83	1.110	862	82	99	14.986
	Jahr 2007	40.867	3.409	247	2.462	1.803	63	497	32.386
	Jahr 2008	39.685	3.406	228	2.263	1.483	94	693	31.518
	Jahr 2009	37.031	3.453	219	2.645	1.280	82	554	28.798
	Jahr 2010	35.400	3.160	164	3.023	1.135	50	316	27.552
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	347	0	0	46	0	832	4.203
	Jahr 2007	11.160	859	0	0	183	0	179	9.939
	Jahr 2008	9.640	517	0	30	105	10	180	8.798
	Jahr 2009	9.620	439	0	27	149	0	209	8.796
	Jahr 2010	10.610	297	0	26	147	0	225	9.915
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	33.813	-8.018	10.506	10.535	4.600	9.200	194.929
	Jahr 2007	560.541	105.572	- 19.096	76.807	20.697	- 2.649	53.384	325.826
	Jahr 2008	483.446	106.261	- 17.452	10.114	22.269	- 4.086	36.546	329.794
	Jahr 2009	411.574	111.013	- 17.631	- 17.969	21.917	- 4.314	- 20.813	339.371
	Jahr 2010	342.922	110.309	- 16.448	- 119.715	23.503	- 2.586	- 69.777	417.636

Bundesweit zeigte sich (auch) im Jahr 2010 an Volkshochschulen ein Rückgang der Teilnehmerzahlen. Somit setzt sich eine Entwicklung aus den vergangenen Jahren fort. Bundesweit einheitlich sind schon seit Jahren kontinuierliche Rückgänge in der beruflichen Weiterbildung, hier vor allem bei Kursen im EDV - Bereich zu verzeichnen. Dies ist in der zunehmenden EDV Kompetenz der Bevölkerung begründet, die z.B. Grundlagenangebote, überflüssig machen und gleichzeitig spezielle Angebote erforderlich machen, die jedoch nur von besonderen Zielgruppen nachgefragt werden.

Wirtschaftliche Krisen stimmen Verbraucher vorsichtig, dies wirkt sich auch auf den Weiterbildungsmarkt aus, insbesondere dann, wenn auch Entgelte für VHS Kurse kontinuierlich den allgemeinen Preisentwicklungen angepasst werden (müssen).

In den Städten Solingen und Wuppertal kommt hinzu, dass die Arbeitslosigkeit deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt und dadurch viele potentielle Interessenten /Interessentinnen wirtschaftlich nicht mehr in der Lage sind, Weiterbildungskurse zu bezahlen. Dies gilt auch, wenn Ermäßigungen oder die Bildungsprämie in Anspruch genommen werden können, denn neben dem Kursentgelt, sind Fahrtkosten und Kosten für Unterrichtsmaterial zusätzlich aufzubringen.

In Wuppertal ist für 2010 der besondere Umstand der Gebäudesanierung des Hauptstandortes Auer Schulstr. 20 zu berücksichtigen. Verkleinerte Unterrichtsräume, häufige Störungen durch Baulärm, immer wiederkehrende Verschmutzungen, Verlagerungen von Unterrichtsorten haben ebenfalls zu einem Teilnehmerrückgang beigetragen, bzw. bestimmte Veranstaltungen nicht mehr möglich gemacht. Diese Situation wird sich voraussichtlich bis 2012 fortsetzen.

Insgesamt ist für alle Fachbereiche an allen Standorten festzuhalten, dass, wie in den Qualitätszielen der Bergischen VHS festgelegt, die Ausfallquoten gesunken sind und die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Kursangeboten außerordentlich hoch ist.

Die Einzelanalysen der Teilnehmerzahlen in Kursen und Einzelveranstaltungen der Bergischen VHS lassen Folgendes erkennen:

Fachbereich	Geplante Veranstaltungen	Teilnehmende in Kursen	Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	Durchgeführte Unterrichtsstunden
Gesundheit	weniger	weniger	weniger	weniger
Grundbildung				weniger
Kulturelle Bildung		weniger	weniger	
Berufliche Bildung (incl. der früheren Regionalstellenangebote)	Weniger	wenige		weniger
Familienbildung	weniger	weniger		weniger

Relativ stabil sind die Angebote der Fachbereiche Zweiter Bildungsweg, Fremdsprachen und Politische Bildung (einschließlich der Angebote für Senioren/Seniorinnen). Eine Steigerung der Anzahl von Kursen, Unterrichtsstunden und Teilnehmerzahlen ist im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache zu verzeichnen.

Erläuterungen zu einzelnen Fachbereichen:

Deutsch als Fremdsprache

Die Anzahl der Unterrichtsstunden hat sich kontinuierlich erhöht. Dies ist in erster Linie auf die Förderung bzw. die Vorschriften des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zurückzuführen. Statt vormals 600 werden jetzt 900 Unterrichtsstunden in Integrationskursen gefördert. Zusätzlich werden auch deutlich mehr Intensivkurse angeboten, was die Zahl der Unterrichtsstunden erhöht.

Ausblick: Es steht noch nicht fest, ob die ESF bezuschussten berufsbezogenen Intensivsprachkurse ab 2013 noch weiter gefördert werden. Insgesamt ist bei geringer Zuwanderung mit sich verringernden Teilnehmerzahlen zu rechnen.

Politik – Geschichte – Umwelt

Im Fachbereich Politik werden überwiegend Einzelveranstaltungen durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen sind leicht gestiegen.

Ausblick: Insgesamt ist der Fachbereich gut aufgestellt.

Fremdsprachen

Die Nachfrage im Fachbereich Fremdsprachen ist stabil in Bezug auf Kursangebote und Teilnehmerzahlen. Dies ist u.a. der sehr variablen, schnellen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden nachkommenden Planung und dem kontinuierlichen Beratungsangebot zu verdanken.

Ausblick: Es ist beabsichtigt, trotz Personalreduzierung das Angebot im Fachbereich zu halten. Ob es möglich ist, das begleitende sprachlich-kulturelle Angebot aufrecht zu erhalten, muss sich noch herausstellen.

Gesundheitsbildung

Die Teilbereiche Gesundheit und Krankheit, Psychologie und Entspannung in Wuppertal verzeichnen einen Teilnehmerzuwachs, in den Teilbereichen Gymnastik, Bewegung, Fitness ist die Zahl der Veranstaltungen zurückgegangen, zugunsten einer verbesserten Auslastung der Kurse. In Solingen ist die Veranstaltungszahl in etwa gleich geblieben, jedoch die Teilnehmerzahl gesunken, da aus Qualitätsgründen die Anzahl an die verfügbaren Raumplätze angepasst werden musste. Auch die Entgelterhöhungen können eine Rolle gespielt haben. Die Besucherzahlen von Einzelveranstaltungen sind nicht zu steuern und bleiben daher sehr schwankend.

Ausblick: Es ist damit zu rechnen, dass VHS Angebote in der Gesundheitsbildung nach wie vor attraktiv bleiben. Bei vielen Angeboten ist keine Steigerung möglich, da geeignete Räume fehlen. Grenzen werden auch durch die geforderten Entgelte gesetzt, sowie die Konkurrenz von Fitnessstudios und anderen Anbietern. Hier kann die VHS nur bestehen, wenn weiterhin qualitativ gute Räume und Kursleitungen zur Verfügung stehen. Um das Angebot mittelfristig zu halten, gilt es neue Zielgruppen mit neuen Formaten zu gewinnen. Dieser Prozess wird Zeit benötigen.

Grundbildung

Im Fachbereich Grundbildung wurden im Betrachtungszeitraum in Wuppertal zwei Kurse eingestellt, um so eine dringend erforderliche Honorarerhöhung (es standen keine Kursleiter/innen mehr zur Verfügung) zu realisieren.

Ausblick: Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl funktionaler Analphabeten nicht sinkt. Viele der Betroffenen sind Hartz IV Bezieher und i.d.R. nicht in der Lage über Jahre hinweg die ermäßigten Entgelte zu tragen. Der Bedarf nach Grundbildungskursen besteht, es fehlt an einer stabilen Finanzierung.

Kulturelle Bildung

In Solingen ist der Rückgang der Angebote bestimmt durch eine immer geringer werdende Nachfrage bei den Themen Fotografie, Film, Theater, Literatur und die Einstellung der Förderung des LVR für Angebote für Behinderte (von 90 auf 74 Veranstaltungen). In Wuppertal hat sich nach einem stärkeren Rückgang von 2007 auf 2009 (ein Raum stand 2009 nicht mehr zur Verfügung) die Anzahl der Veranstaltungen stabilisiert, bei gleichzeitiger leichter Steigerung der Teilnehmerzahl. Die Anhebung der Entgelte, bei schlechter Raumqualität in Wuppertal, ist ebenfalls als ein Grund für den Rückgang anzusehen. Ausblick: Es müssen Konzepte erarbeitet werden: z.B. – „Junge VHS – zukunftsfähige VHS“, neue Angebote für bestimmte Milieus konzipiert, eine offensive Pressearbeit für diesen Bereich umgesetzt und über intelligente Entgelte nachgedacht werden.

Berufliche Bildung

Der Angebotsrückgang im Fachbereich Berufliche Bildung ist, neben den o.g. allgemeinen Nachfrageänderungen, in erster Linie auf Personalreduzierungen als Folge der nicht mehr durch das Land NRW finanzierten Regionalstellen „Frau und Beruf“ zurück zu führen. Hier konnte nur 1/10 des vormals in den Regionalstellen durchgeführten Angebotes erhalten werden. Die Auslastung der Kurse konnte im Betrachtungszeitraum jedoch erhöht werden. Ausblick: Die Anzahl der Veranstaltungen spielt keine bedeutende Rolle, da es effektiver ist z.B. Kursinhalte zu einem Kurs zusammenzufassen, um so den Verwaltungsaufwand zu reduzieren oder Lehrgänge anzubieten, für die es sich auch finanziell lohnt eine Bildungsprämie oder einen Bildungsscheck zu beantragen. Mit mehr Werbung und der Etablierung neuer Kurssegmente kann der Fachbereich mittelfristig die erwarteten Ziele erreichen.

Familienbildung

IM Bereich Familienbildung ist der Hauptgrund des Rückgangs der Veranstaltungen in der erfolgten Stellenreduzierung in Wuppertal zu sehen. Hinzu kommt eine starke Rückläufigkeit der Nachfrage im Eltern – Kind – Bereich (in Solingen ein leichter Rückgang) und im Bereich Kochen und Ernährung (in Solingen stabil). Die Angebote Mode und textiles Gestalten, sowie Werken sind in beiden Städten gut nachgefragt.

Die Auftragsmaßnahmen (Familienzentren, Stadtdienst Jugend) und Projekte mit Kooperationspartnern sind leicht steigend.

Ausblick: Die Auftragsmaßnahmen und Kooperationen werden mittelfristig zu halten sein.

3.2 Beschäftigung und Qualifizierung

Konkurrenzsituation

Die Situation auf dem Markt der Qualifizierung arbeitssuchender Jugendlicher und Erwachsener ist im Vergleich zu den Vorjahren strukturell verändert. Mitte des Jahres 2010 trat eine novellierte VOL in Kraft. Unter der Geltung der alten VOL konnten Aufträge an öffentliche Weiterbildungsträger innerhalb eines bestimmten Volumens freihändig vergeben werden, dafür waren diese Träger von der Teilnahme an Ausschreibungen ausgeschlossen. In der neuen VOL ist jetzt die Teilnahme an Ausschreibungen zugelassen, dafür aber die Möglichkeit der freihändigen Vergabe ausgeschlossen worden.

Die meisten Beschäftigten der Bergischen Volkshochschule sind noch unter der Geltung des BAT eingestellt worden und haben ihre entsprechenden Vergütungen als Besitzstand in das

Tarifgefüge des TVöD „mitgenommen“. Mitbewerber – insbesondere gewerbliche Weiterbildungsanbieter – beschäftigen Personal zu deutlich geringeren Tarifen und haben hierdurch gegenüber der Bergischen Volkshochschule deutliche Vorteile bei der Teilnahme an Ausschreibungen.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2010 mit Vergleich zum Vorjahr

Jahr	Bezeichnung	Auftraggeber	Bewilligte Teilnehmer -Monate	Belegte Teilnehmer -Monate	Auslastungs -quote in %
2009	Tequa	ARGE Wuppertal	180	136	75,56
2010			228	200	87,72
2009	Berufsvorbereitungs- maßnahme	Bundes- agentur für Arbeit	356	285	80,06
2010			320	266	83,13
2009	BEOS	ARGE Wuppertal	300	290	96,67
2010			350	307	87,71
2009	Pro Beruf 1	ARGE Wuppertal	288	87	30,21 *
2010			99	4	4,04 *
2009	Pro Beruf 2	ARGE Wuppertal	242	85	35,12 *
2010			57	15	26,32 *
2009	Pro Beruf 3	ARGE Wuppertal	0	0	0,00
2010			150	100	66,67
2009	3. Weg – 1. Durchgang	Land NRW / ESF	144	18	12,50 *
2010			1	0	0,00
2009	3. Weg – 2. Durchgang	Land NRW / ESF	144	131	90,97
2010			144	111	77,08
2009	Ausbildung 2006	Land NRW / ESF	168	130	77,38
2010			18	11	61,11
2009	Ausbildung zum Tischler	ARGE Wuppertal	72	72	100,00
2010			72	72	100,00
2009	Integrative Ausbildungsmaß- nahme	ARGE Wuppertal			
2010			138	136	98,55
2009	Teilzeitausbildung	ARGE Wuppertal	0	0	0,00
2010			138	111	80,43
2009	AKTIV	ARGE Wuppertal	216	139	64,35
2010			230	176	76,52
2009	Internet-Café	ARGE Solingen	264	264	100,00
2010			264	263	99,62
2009	ORIENTAS	ARGE Solingen	420	413	98,33
2010			612	543	88,73
2009	BEA	ARGE Wuppertal	224	214	95,54
2010			194	179	92,27
2009	Arbeitsgelegenheiten	ARGE Wuppertal	3.012	2.457	81,57
2010			3.655	2.905	79,48

Jahr	Bezeichnung	Auftraggeber	Bewilligte Teilnehmer -Monate	Belegte Teilnehmer -Monate	Auslastungs- quote in %
SUMME 2009			6.030	4.721	78,29
Summe 2010			6.670	5.399	80,94

* Die geringe Auslastungsquote ergibt sich dadurch, dass der überwiegende Teil der Auszubildenden bereits die Abschlussprüfung absolviert hatte und eine Nachbesetzung der Maßnahmeplätze naturgemäß nicht mehr erfolgen konnte.

Das geringe Absinken der Auslastungsquote in den Arbeitsgelegenheiten von 81,57 % in 2009 auf 79,48 % im Berichtsjahr darf nicht darüber hinweg täuschen, dass sich innerhalb des Jahres 2010 eine dramatische Verschlechterung ergeben hat. Im Januar 2010 lag die Auslastungsquote noch bei rund 90 %, sank aber bis zum Dezember relativ kontinuierlich auf ca. 71 % ab.

4. Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan und dem Vorjahresergebnis

	IST 2009	in %	PLAN 2010	in %	IST 2010	in %
Entgelte	1.988.113,03	14,54	2.254.000,00	17,52	1.913.386,80	14,62
Zuschüsse	6.790.981,95	49,66	5.991.260,00	46,58	6.472.235,88	49,44
Sonst. Erträge	382.100,85	2,79	152.415,00	1,18	243.124,76	1,86
Fehlbedarfsausgleich	4.451.172,90	32,55	4.400.668,00	34,21	4.335.801,31	33,12
Summe LEISTUNG	13.612.368,73	99,54	12.798.343,00	99,50	12.964.548,75	99,04
Materialaufwand	2.143.981,32	15,68	2.079.864,00	16,17	2.039.032,50	15,58
Rohergebnis OHNE Abschlagszahlungen	7.017.214,51	51,31	6.317.811,00	49,12	6.589.714,94	50,34
Personalaufwand	8.279.445,77	60,54	7.429.027,00	57,76	7.666.730,10	58,57
hierin Mehraufwand (1-€-Jobs) etc.	581.772,22	4,25	647.013,00	5,03	668.896,23	5,11
Abschreibungen	180.092,16	1,32	179.266,00	1,39	180.899,37	1,38
Sonst. betriebl. Aufwendungen	3.072.107,08	22,46	3.174.186,00	24,68	3.204.019,77	24,48
hierin Mieten und Nebenkosten	1.849.897,92	13,53	1.921.843,00	14,94	1.895.391,78	14,48
Zinsen und ähnliche Erträge	63.258,18	0,46	64.000,00	0,50	126.132,99	0,96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME Erlöse	13.675.626,91	100,00	12.862.343,00	100,00	13.090.681,74	100,00
SUMME Aufwendungen	13.675.626,91	100,00	12.862.343,00	100,00	13.090.681,74	100,00

Der Fehlbedarf konnte mithin im Vergleich zum Vorjahr um 115.371,59 € und im Vergleich zum Plan-Fehlbedarf des Jahres 2010 um 64.866,69 € gesenkt werden.

Dies ergibt sich insbesondere durch Abweichungen bei folgenden Erlös- / Aufwandsarten (Beträge über 10 T€ im Vergleich zum Vorjahr)

Nr.	Konto	Bezeichnung	Abweichung in T€	Erläuterung
1	4.000	Teilnehmerentgelte steuerfrei	- 71	Wesentliche Rückgänge in den Fachbereichen Deutsch als Fremdsprache, Fremdsprachen und Kulturelle Bildung (sh. auch lfd. Nr. 21)
2	4.400	Teilnehmerentgelte 19 % MwSt	- 12	Erlösrückgang bei Firmenserviceangeboten im Fachbereich Berufliche Bildung
3	4.401	Entgelte aus Gastronomie 7 % MwSt	+ 16	Steigerung der Erlöse aus der Belieferung von Kindertageseinrichtungen in Wuppertal
4	4.830	Sonst. betriebliche Erträge	- 29	Wesentliche Rückgänge in den Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen
5	4.831	Spenden	- 12	Geringeres Spendenaufkommen
6	4.834 ff	Zuschüsse	- 433	Wesentlich hier der Wegfall einer bis 2009 im Auftrag der Arbeitsagentur durchgeführten Berufsvorbereitungsmaßnahme
SUMME Kontenklasse 4			- 532	

Nr.	Konto	Bezeichnung	Abweichung in T€	Erläuterung
12	6.000	Löhne und Gehälter	- 509	Wesentliche Abweichungen aus der weggefallenen Berufsvorbereitungsmaßnahme (sh. auch lfd. Nr. 6), ausgelaufenen Ausbildungsprojekten und dem Wegfall der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Werkanleitern im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (sh. auch lfd. Nr. 22)
13	6.010	Altersteilzeitrückstellungen	- 167	Neues Altersteilzeitgutachten
14	6.091	Urlaubsrückstellungen	- 46	Geringerer Bestand an nicht genommenem Urlaub
15	6.092	Gleitzeitrückstellungen	- 28	Geringerer Bestand an nicht ausgeglichener Mehrarbeit
16	6.110	Sozialaufwendungen	- 82	Wesentliche Abweichungen aus der weggefallenen Berufsvorbereitungsmaßnahme (sh. auch lfd. Nr. 6), ausgelaufenen Ausbildungsprojekten und dem Wegfall der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Werkanleitern im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten.
17	6.140	Aufwendungen Altersvorsorge	+ 20	Abweichung in diversen Fachbereichen
18	6.145	Pensionsrückstellungen	- 164	Wesentlich Auflösung der Rückstellung für eine zur Stadt Solingen zurück versetzte Beamtin (sh. auch lfd. Nr. 38)
19	6.171	Künstlersozialabgabe	- 10	Erfolgswirksame Auflösung einer Rückstellung in 2010
20	6.300	Sonst. betriebliche Aufwendungen	+ 31	Wesentlich Weiterleitung von Projektmitteln FOCAL an Projektpartner (durchlaufender Posten)
21	6.301	Dozenten honorare	- 100	Geringeres Honorarvolumen aus der weggefallenen Berufsvorbereitungsmaßnahme, Ausbildungsmaßnahmen, Berufsrückkehr für Allenerziehende, Bildungsscheckberatung sowie verschiedenen anderen Fachbereichen - siehe auch lfd. Nr. 1
22	6.302	Mehraufwandsentschädigung 1-€-Jobber	+ 101	Umstellung der Beschäftigung von Werkanleitern in Arbeitsgelegenheiten von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung auf 2,50-€-Basis (sh. auch lfd. Nr. 12)

Nr.	Konto	Bezeichnung	Abweichung in T€	Erläuterung
23	6.303	Fahrtkostenerstattung für Teilnehmende	+ 10	Wesentlich Fahrtkostenerstattung für Teilnehmende an BAMF-Kursen (durchlaufende Mittel)
24	6.306	Qualifizierungskosten 1-€-Jobber	- 24	Wesentlich Verringerung des Aufwandes aus Ausbildungsprojekten
25	6.310	Mieten unbewegliche Wirtschaftsgüter	- 28	Veränderungen resultieren aus der Abmietung der Objekte Lernladen Vohwinkel, Am Neumarkt, Neuenhofer Straße, Margaretenstraße und Teilabmietung Eiland (alle Solingen) sowie der Zumietung Birkenweiher 66
26	6.311	Mietnebenkosten	+ 48	Steigerung des Aufwandes aus den Objekten Auer Schulstraße, Lennepers Straße, und Wiesenstraße (alle Wuppertal) sowie Birkenweiher 66 (Solingen)
27	6.322	Mieten Sekundärnutzungen Solingen	+ 59	Im Jahr 2009 wurde eine Rückstellung für das Jahr 2008 erfolgswirksam aufgelöst. Dieser Effekt konnte in 2010 nicht wiederholt werden.
28	6.325	Gas, Strom, Wasser	- 11	Wegfall des Objektes Am Neumarkt, Solingen
29	6.330	Reinigung	- 19	Wegfall der Objekte Am Neumarkt und Neuenhofer Straße, Solingen
30	6.420	Mitgliedsbeiträge	+ 32	Zahlung des Mitgliedsbeitrages 2009 an den Landesverband der Volkshochschulen erfolgte versehentlich erst im Jahr 2010
31	6800	Porto	- 12	Siehe Mehraufwand in annähernd gleicher Höhe bei lfd. Nr. 34
32	6.805	Telefon	- 31	Im Jahr 2009 wurden durch die Stadt Solingen Telefonkosten für 2008 und 2009 in Rechnung gestellt
33	6.827	Kosten für Jahresabschlussprüfung und sonstige Prüfungen	+ 20	Wesentlich Aufwand für Erstzertifizierung nach ISO 9001
34	6.834	Leistungen Post- und Telefonzentrale Solingen	+ 11	Siehe Minderaufwand in annähernd gleicher Höhe bei lfd. Nr. 34
35	6.850	Sonst. Betriebsbedarf	+ 71	Wesentlich sind hier Minderaufwendungen aus der Weiterleitung von EU-Mitteln an Projektpartner aus dem Projekt Keyshop (- 46 T€) und entsprechende Mehraufwendungen aus dem Projekt BIWAQ (+ 117 T€)
36	6.852	Einkauf Lebensmittel	+ 10	Sh. lfd. Nr. 3

Nr.	Konto	Bezeichnung	Abweichung in T€	Erläuterung
SUMME Kontenklasse 6			- 864	
37		Forderungen gegen Stadt Wuppertal	+ 25	Erhöhung der Forderung für Pensionsverpflichtungen der Stadt Wuppertal für übernommene Beamte
38		Forderungen gegen Stadt Solingen	- 237	Wesentlich Auflösung der Forderung für eine zur Stadt Solingen zurück versetzten Beamtin (sh. auch lfd. Nr. 18)
SUMME Kontenklasse 7			- 215	

4.6 Vergleich Erfolgsplanung nach Sparten mit dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung und Vergleich der erhobenen Verbandsumlage mit der abzurechnenden Verbandsumlage

Bezeichnung	SUMME	Gebäude Wuppertal	Gebäude Solingen	Overhead	Beschäfti- gungsgele- genheiten	Sonstige Angebots- bereiche
Operativer Verlust	-4.335.801	-1.190.320	-919.550	-1.419.239	62.589	-869.281
Verteilung Overhead nach Anteil Personalkosten	0	0	0	+1.419.239	-494.609	-924.630
Operativer Verlust nach Overhead-Verrechnung	-4.335.801	-1.190.320	-919.550	0	-432.021	-1.793.910
Plan-Verlust lt. Erfolgsplan	-4.400.668	-1.195.590	-909.892	0	-402.067	-1.893.119
Abweichung zum Erfolgsplan (+ Verbesserung / - Verschlechterung)	+64.867	+5.270	-9.658	0	-29.954	+99.209
Zu zahlen von Wuppertal	3.046.706	-1.190.320	0	0	-432.021	-1.424.365
Zu zahlen von Solingen	1.289.096	0	-919.550	0		-369.546
Erhaltene Abschlagszahlungen Wuppertal	3.128.908					
Erhaltene Abschlagszahlungen Solingen	1.299.874					
Überzahlung von Wuppertal	82.202					
Überzahlung von Solingen	10.778					

5. Personalbestand

Die Bergische Volkshochschule beschäftigte am 31.12.2010 folgendes Personal:

Vertragsart	Daten	Bereich				
		Allgemeine und berufliche Weiterbildung	Beschäftigung und Qualifizierung	Familienbildung	Leitung / Zentralverwaltung	Gesamt
Berufsausbildungsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	0,00	42,00	0,00	0,00	42,00
	In Vollzeitstellen	0,00	40,25	0,00	0,00	40,25
Unbefristeter Arbeitsvertrag und Beamtenverhältnisse	Anzahl – MitarbeiterInnen	46,00	52,00	9,00	17,00	124,00
	In Vollzeitstellen	37,52	42,21	7,15	13,85	100,73
Befristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	0,00	6,00	0,00	4,00	10,00
	In Vollzeitstellen	0,00	3,50	0,00	1,59	5,09
Gesamt-Anzahl - MitarbeiterInnen		46,00	100,00	9,00	21,00	176,00
In Vollzeitstellen		37,52	85,96	7,15	15,44	146,07

Hinzu kommen 2 Mitarbeiterinnen in der Ruhephase der Altersteilzeit.

6. Voraussichtliche Entwicklung der Bergischen VHS in den Jahren 2011 und 2012 sowie wesentliche Chancen und Risiken

6.1 Zweiter Bildungsweg / Grundbildung

Es ist davon auszugehen, dass sich an der Zahl der Interessenten für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen mittelfristig nichts ändert.

Der Bedarf an Grundbildung bzw. Vorbereitungsangeboten für Schulabschlusslehrgänge steigt weiter an, viele Interessenten bringen derart lückenhafte Vorkenntnisse mit, dass sie nicht direkt in einen regulären Schulabschlusskurs integriert werden können, zum Teil regelrecht alphabetisiert werden müssen.

Das unverändert hohe finanzielle Engagement des Landes NRW (rund 581 T€ von landesweit 5.000 T€ Sonderförderung für Schulabschlusskurse flossen in 2010 nach Solingen und Wuppertal), reicht bei Weitem nicht aus, die anfallenden Kosten zu decken.

6.2 Seniorenbildung / Gesundheitsbildung

Beide Angebotsbereiche können als wachstumsorientiert bezeichnet werden. Inwieweit sich die in der Rentnergeneration absehbar nicht weiter steigenden bzw. sogar sinkenden Realeinkommen auf die Nachfrage auswirken werden, muss sorgfältig beobachtet werden.

6.3 Wirtschaft / EDV

Seit Ende 2007 wird das Programm dieses Fachbereichs als erstes in der Bergischen Volkshochschule durch eine pädagogische Mitarbeiterin für beide Städte geplant und organisiert. Hierdurch sind bereits Synergieeffekte erreicht worden. Generell leidet dieser Fachbereich aber bundesweit bereits seit Jahren an Nachfragerückgang. Eine erste Kapazitätsanpassung bei den vorgehaltenen Fach-Unterrichtsräumen wurde in Wuppertal Mitte 2009 vorgenommen (Aufgabe eines EDV-Unterrichtsraumes).

6.4 Deutsch als Fremdsprache

Hier wird mittelfristig mit stagnierender bis leicht rückläufiger Nachfrage gerechnet. Ein hoher Anteil von Migrantinnen und Migranten hat mittlerweile die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge co-finanzierten Sprachkurse durchlaufen.

6.5 Beschäftigung und Qualifizierung

Die von der Bundesregierung beabsichtigten Kürzungen im Bundeshaushalt bzw. bei der Bundesagentur für Arbeit werden gravierende negative Auswirkungen auf diesen Angebotsbereich haben.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die unter Ziffer 3.2 angesprochene Verschlechterung bei der Auslastung von Arbeitsgelegenheiten / Zuweisung in solche Maßnahmen seitens des Jobcenters Wuppertal hat sich in 2011 dramatisch weiter fortgesetzt. Die Auslastungsquote in diesen Maßnahmen liegt Ende Juni 2011 nur noch bei ca. 50 %. Waren in 2009 bis Ende Juni noch 1.544 Teilnehmermonate realisiert, lag dieser Wert zum 30.06.2011 bei 999. Da sich anhand der Teilnehmermonate die durch das Jobcenter gezahlte Maßnahmekostenpauschale errechnet, sind bereits erhebliche Mindererlöse eingetreten.

Für das Jahr 2012 sind im Bundeshaushalt Mittelkürzungen von rund 50 % für die

Beschäftigungsförderung vorgesehen. Zusammen mit der im Gesetzgebungsverfahren befindlichen so genannten „Instrumentenreform“, die weitere Verschlechterungen für Langzeitarbeitslose und Träger von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen vorsieht, muss damit gerechnet werden, dass der Angebotsbereich „Beschäftigung und Qualifizierung“ erheblich zurückgefahren werden muss.

Da die Bergische Volkshochschule auch bei einer Reihe von öffentlichen Ausschreibungen für Ausbildungs-, Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Frühjahr 2011 keinen Zuschlag erhalten konnte (siehe auch Ziffer 3.2), wurden die Beschäftigten des Bereichs „Beschäftigung und Qualifizierung“ am 15.07.2011 in einer Teilbetriebsversammlung durch die Zweckverbandsleitung darüber informiert, dass voraussichtlich ab 2012 für einen nennenswerten Teil der Beschäftigten keine refinanzierte Beschäftigung in der Bergischen Volkshochschule mehr bestehen wird, den Betroffenen aber angeboten wird, adäquate freie Stellen bei einer der beiden Trägerkommunen zu übernehmen.

Die Zweckverbandsversammlung wurde am selben Tag darüber informiert, dass über die Sommerpause 2011 eine strategische Entscheidung zum Umgang mit den eingetretenen und absehbaren Verschlechterungen vorbereitet wird, wobei ein geordneter Ausstieg aus diesem Angebotsbereich als wahrscheinliche Alternative zur Inkaufnahme unkalkulierbarer finanzieller Risiken vorgestellt wurde.

Solingen, 18.07.2011



Ernst Schneider
Verbandsvorsteher